

Tagebuch Sarntal-Ahrntal

Die Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellen die persönliche Auffassung des Verfassers dar. Die eingefügten Bilder sind nicht bearbeitet und lassen sich nach Bedarf verändern.(doc-Version) Hanjörg Schroeder-im März 2010

Sarntal

Samstag , 27.02.2010, 17.30



Wir sind am Freitag gut im Bergerhof/Sarntal angekommen.(12,5 h Fahrzeit)

Da wir im Doppeldeckerbus viel Platz hatten , habe ich ganz gut schlafen können und auch von den Schülern habe ich wenig gehört.

Von den begleitenden Lehrern und von den Schülern kenne ich nur ein paar, außerschulische Begleiter gibt's eine Menge.

Für die Gruppen haben wir genug Skilehrer, so dass wir sie recht klein halten können-gemeint sind natürlich die Gruppen. Auf meinen Wunsch hin hat Willi Kremers mir eine Anfängergruppe zusammengestellt mit 4 Mädchen und 4 Jungen . Das Skiausleihen war wie immer, nur war die Beratung im Sportgeschäft etwas dürftig- einfach zu schnell- auf die kaputten Füße bin ich gespannt, zumal gerade die Anfänger heute recht viel laufen mussten. An der Talstation der Gondelbahn gibt es zwar einen Schlepper, aber der zugehörige Hang ist viel zu steil. So geht es erst mit der 6er-Gondel auf 2000m Höhe und dann mit den Skiern auf dem Ast einen Ziehweg hinab auf ein Plateau, wo sich der Gasthof befindet, in dem wir auch das Mittagessen bekommen. Meine Schüler stellen sich bis auf einen ziemlich grobmotorischen Jungen bei den ersten Schritten auf Skiern ganz gut an, bis zum Mittagessen schaffen wir in leichtem Gelände den Pflugbogen . Das Wetter ist super und die guten Vorsätze sind schwer einzuhalten- inoffiziell werden die Skihelme beiseite gelegt. Dann Pommes mit Würstchen und die Schüler nerven schon und wollen wieder üben. Wir suchen ein etwas schwierigeres Gelände zu Fuß aber jetzt ist der Schnee so fest an den Schuhen , dass wir die Skier nur mit großer Mühe anbekommen. Willi und ich disponieren um und üben schon das Schlepliftfahren , wobei wir die Schüler nach etwa 100 Metern aus dem Lift lotsen. Um 15.00 schicke ich die Schüler wieder zu Fuß den Ziehweg herauf , um die Talfahrt der Gondelbahn zu

erreichen. Die Armen! -leider geht es heute nicht anders. Während meine Gruppe den Berg hochstapft, erkundige ich allein das Skigebiet-

Um 16.30 sind wir wieder im Gasthof, mit dem wir wirklich zufrieden sein können. Das Essen ist prima und die Ausstattung der Zimmer ist besser als gewohnt- alle mit eigenem Bad und WC. Die Gasträume sind super .

Was ich ganz gut finde : alle Lehrer setzen sich abends kurz zusammen und teilen die Gruppen soweit nötig neu ein, wobei besonders die schwächeren Schüler in kleinen Gruppen zusammengefasst werden. Schön, wenn man so klotzen kann.

Abgeschlossen 20.10 (zwischendurch Abendessen- Bratkartoffeln mit Rührei-großes Salatbuffet, Eis, Besprechung)

Jetzt gehe ich ein Bier trinken !



Sonntag, 28.02.10-17.15 Uhr

Leider ist das Wetter heute nicht so schön, bewölkt aber ohne Schneefall.

Gestern Abend war im Gastraum Party , aber nicht bei den Schülern : einer der Begleiter (Schülervater) hatte ein recht eindrucksvolles Gerät mit iPod, das den halben Gasthof beschallte. Ich hatte schon die Befürchtung, dass die Schüler sich beschweren könnten, es sei zu laut.

Manchmal kehren sich eben die Verhältnisse um.

Den gestrigen Ziehweg können wir heute auf Skiern zurücklegen- das spart eine Menge Kraft, die wir jetzt für den eigentlichen Skikurs einsetzen können. Es erweist sich als günstig, dass Willi und ich mit unseren Gruppen gestern schon Schlepplift gefahren sind.

So steigen wir nach kurzer Liftfahrt noch etwas höher um das angrenzende schwierigere Gelände zu erarbeiten.

Da dieses einigermaßen gelungen ist, habe ich vor, nach dem Mittagessen im Berggasthof schon den Schlepper bis "Mast 7" zu befahren.

Das Mittagessen (Penne mit Tomatensoße) dauert nicht lange, zumal viele draußen sitzen und es einem schnell kalt wird.

Schon nerven wieder einige und wollen üben- was ich gut verstehen kann. Ich stelle mich als Aufsicht zur Verfügung, während Joachim Hein und Willi die Abfahrt ab Mast 7 erkunden.

Dann geht es endlich los und meine Gruppe bewältigt die jetzt bedeutend längere Liftfahrt anstandslos. Leider ist weiter oben die Sicht nicht mehr so gut und wir "braseln" uns die jetzt schon ordentlich lange Abfahrt herunter- eine Schülerin (Nicole) ist nicht mitgefahren, da sie heute recht unsicher auf den Beinen ist. Ich stelle fest, dass die 4 Jungen heute anders als gestern den Mädchen überlegen sind – sie haben einfach mehr Mut.

Nach ein paar Übungsfahrten im gut bekannten unteren Hang machen wir uns auf die "Heimreise": wir fahren bis Mast 7 und können jetzt einen irre langen Ziehweg befahren, der uns zur Bergstation der 6er-Gondeln führt. Jetzt fahre ich mit der Gruppe ins Tal und warte auf den Bus, der uns zum Gasthof bringt.

Ich kriege nicht richtig mit, was die anderen Skigruppen machen- wir haben ja auch 3 fortgeschrittene Gruppen- zu Willi habe ich viel Kontakt, da wir auch Schüler aus derselben Klasse haben und wir meistens am selben Übungshang sind.

Abgeschlossen 18.00 Uhr



Montag, 01.03.10--- 17.45

Heute wieder ein traumhafter Skitag : Kaiserwetter, keine Wolke am Himmel..

2 neue Schülerinnen (Irina, Justine) sind zu meiner Skigruppe gestoßen, sie haben anfangs Schwierigkeiten mitzukommen , nach ein paar Fahrten geht es.

Mittags gibt es im Berggasthof Nudelsuppe, auf die ich dankend verzichte. Ich habe Gott sei Dank noch Schokolade in der Tasche.

Ich sitze gerade 15 Minuten in der Sonne, als schon wieder Schüler auftauchen, die mich bitten, Aufsicht beim Üben zu machen.

Um 13 Uhr fahre ich mit meiner Gruppe den Schlepper bis zu Ende, was für die Knie ganz schön anstrengend ist. Aber es klappt ohne Schwierigkeiten und wir können auf leichten Abschnitten der Abfahrt Schwünge zum Hang, Seitrutschen und Stoppschwünge üben. Ich bin recht zufrieden mit der Gruppe und wir können ein großes Stück der Abfahrt am Stück bewältigen. Wir machen die lange Abfahrt 3 Mal, aber jetzt lässt die Kraft nach, was ich an häufigeren leichten Stürzen feststelle . Wir packen unsere Sachen zusammen und machen uns auf den Weg zur Bergstation. Die Talstation erreichen wir gegen 15.30 und wir haben noch bis zum Bus eine halbe Stunde Zeit, die ich mit meiner Gruppe bei einem kühlen Getränk bzw. Apfelstrudel mit Sahne verbringe.

Morgen habe ich vor den 4er-Sessel zu benutzen und vielleicht die Talabfahrt anzupacken.

Zum Abendessen gibt es Wiener Schnitzel mit Bratkartoffeln.

Abgeschlossen 18.05.

Dienstag, 02.03.10--- 17.40

Wieder ein schöner Skitag, wenn er auch etwas holprig begann : da nicht alle Schüler und Lehrer in den ersten Skibus passten, musste er in 2 Touren fahren. Nur war im ersten Bus nicht der Begleiter, der den Schlüssel für unseren Skistadel hatte. So wartete ich mit meiner Skigruppe eine halbe Stunde vor verschlossener Türe, bis der 2.Bus mit dem "Schlüsselverwalter" ankam. Ich habe nun den Schlüssel an mich genommen, weil ich sowieso morgens zu den Ersten gehöre.

Das Wetter war nicht ganz so schön wie gestern. Bei der Bergfahrt mit den Gondeln könnten wir das Abfahrtstraining der Europagruppe beobachten- Wahnsinn was das für ein Tempo ist und dann die Sprünge dazu.

Meine Skigruppe entwickelt sich prächtig, auch wenn es bei den ersten Abfahrten wegen der eisigen Piste zu leichten Stürzen kam.

Wir haben zum ersten Male den 4er-Sessel benutzt und die Schüler waren so begeistert, dass wir die

zugehörige Abfahrt 4-mal

zurück legten. Mittags gab es Lasagne , dem die Schüler kräftig zusprachen. Heute Abend gibt es Würstchen mit Pommes.

Gestern Abend holte eine der Begleiter seine Gitarre hervor- so ist es auch für mich 24.00 geworden. Abgeschlossen 18.00.

Mittwoch, 03.03.10—18.00

Heute wieder ein sonniger Tag : ich bin mit meiner Gruppe als erster oben (da ich ja auch den Schlüssel vom Skistadel habe) .

Wir fahren mehrere der langen Abfahrten und üben dann für die morgige Skiprüfung- das klappt alles ganz gut, nur kurz vor dem Mittag verletzt sich eine meiner Schülerinnen selbst mit dem eigenen Skistock an der Lippe. Keine Ahnung, wie das passieren konnte und die Lippe blutet und sieht aus wie gespritzt. Aus Sicherheitsgründen beschließen wir, sie zum Arzt zu fahren, was nicht so ganz einfach ist. Justine wird mit dem Motorschlitten zur Bergstation der 6er-Gondeln gefahren, dann geht's damit ab zur Talstation.

Udo, einer der Begleiter, fährt dann mit seinem Auto das Mädchen ein paar Dörfer weiter zum Arzt. Wie wir später hören, ist alles halb so schlimm- es muss weder genäht noch geklammert werden. Nachmittags verdreht sich eine weitere Schülerin das Knie bei der letzten Fahrt- in dieser Hinsicht kein so glücklicher Tag.

Mittags gab es Spagetti und wir warten jetzt auf Frikadellen : hoffentlich mit Fleischgeschmack ? Abgeschlossen 18.23.

Donnerstag, 04.03.10—20.25

Der letzte Tag geht zu Ende, morgen geht's für die Schüler und einige Begleiter ab nach Hause, während ich ins Ahrntal wechsele.

Ich bin mal gespannt wie das klappt.

Die Schüler waren heute etwas nervös, weil sie beim Vorfahren benotet wurden. Dabei war alles halb so wild, weil die Noten von 2 bis 1 gingen. Meine Gruppe schnitt prima ab : 4 mal 1, 4 mal 1+ (und alle sind zufrieden).

Nach dem Mittagessen haben sich fast alle Schüler für das Schlittenfahren entschieden, so dass nur 11 fürs Schifahren blieben.

Das Rodeln muss heftig gewesen sein, wie am Aussehen dieser Schüler gut zu erkennen war : die Strecke war ca. 4km lang uns ging von der Bergstation der Gondeln bis ins Tal.

Ich selbst habe mir freigenommen und bin für mich alleine noch eineinhalb Stunden Skigefahren .

Dann habe ich mich im Tal bei einem Glas Glühwein in die Sonne geknallt und auf den Bus gewartet.

Als ich drin saß merkte ich, dass ich meine Ski nicht mitgenommen hatte, also im Bus sitzenbleiben und wieder zurück- was man nicht im Kopf hat.

Ich komme so spät zum Schreiben, weil mein netter Zimmergenosse Frank (Dr. Schlonski oder so) den Zimmerschlüssel in der Tasche hatte, und erst spät zum Gasthof zurückkam, so habe ich ca. eine Stunde vor dem Haus- immerhin in der Sonne – gewartet. Und nach dem Abendessen kam ein Schüler, für den ich eine DVD mit Spielfilm für die Rückfahrt mit dem Bus brennen sollte, was aber nicht klappte. Für einen weiteren musste ich auf seinen iPod einige (ca. 150) Dateien löschen. Was man nicht alles macht.

Jetzt habe ich mir ein Zigarillo und ein Bier verdient.

Abgeschlossen 21 Uhr.

Im Ahrntal



Freitag, 05.04.10—12.50

Vor 2 Stunden bin ich im Ahrntal angekommen. Hanne Kremers hat mich über Brixen nach Bruneck gefahren. Kremers hatten wegen meinem vielen Gepäck Sorge, es könnte nicht ins Auto passen. Aber es hat dann doch geklappt und 2 Kollegen der Ahrntalgruppe haben mich in Bruneck abgeholt und wir sind mit dem Bus in den Gasthof gefahren. Beim Mittagessen habe ich Kathrin gesehen. Die Kollegen, die heute neu angekommen sind, sind schon ins Skigebiet gefahren, um es zu erkunden. Ich hatte dazu keine große Lust-ich bin über einen Ruhetag ganz froh. Ich bin mal gespannt, wie es morgen wird – Die Ausrüstung ist schon geliehen .



Samstag, 06.03.10---20.37

Als Gruppe werden mir Robert , Sezer , Kaan, Kathrin, Vivienne, Justeen und Tamara zugeteilt.

Natürlich kommen unsere 3 Hübchen auf den letzten Drücker zum Skibus.

An der Talstation ist die Ausrüstung in abschließbaren Fächern verstaut, die sich mit dem Skipass auf- und abschließen lassen. Das habe ich so noch nicht erlebt.

Auch die Bergfahrt mit der 6er Gondel geht ohne Schwierigkeiten. Ähnlich wie im Sarntal müssen wir erst mit Skiern auf dem Ast in das Skigebiet stapfen.

Hier finde ich direkt ein geeignetes flaches Gelände für die ersten Schritte auf Skiern. Diese ersten Schritte sind natürlich in ausführlichster Form am Vorabend besprochen worden.

Die "Kinder" stellen sich ganz gut an und wir kommen in einer Stunde zum Pflugbogen. Danach benutzen wir zum ersten Mal einen 4er Sessel (es gibt im ganzen Skigebiet Klausberg keinen Schlepplift) . Wir befahren jetzt einen weiteren flachen Ziehweg , der uns wieder zur Bergstation der 6er Gondeln geht- dann geht es unseren ersten Ziehweg hinab ins Übungsgelände – jetzt aber auf Skiern.

Da das so gut geklappt hat, versuchen wir die kleine Rundreise noch einmal!!

Leider verwechsle ich den Sessellift, was ich zu spät merke (es gehen vom Übungsplateau 3 Sessellifte nach oben)

Oh jeh, was mache ich mit den Anfängern jetzt ? Die Abfahrt ist ziemlich steil (rot) und für meine Hanseln völlig ungeeignet- so braseln wir uns mit Schrägfahrt/Seitrutschen (immerhin) / Hinfallen/ auf dem Hintern rutschen/Tränen (oh Gott !) nach unten.

Endlich habe ich die Gruppe ohne größere Blessuren nach unten gebracht- die Jungen waren sehr mutig-die Mädchen weniger.

Natürlich kommen wir etwas spät zum Mittagessen im "Almboden"- die Bude ist rammelvoll und mir selbst ist der Hunger vergangen.

Ich trinke nur einen Cappuccino.

Nach dem Mittag geht es wieder besser, die Gruppe hat den Schrecken vom Vormittag überwunden und wir bleiben auf dem Übungshang. Die Schüler sollen jetzt Pflug mit Bremsen und Parallelfahrt mit kleinen Bögen vorfahren und neu eingeteilt werden.

Bei meiner Gruppe bleibt es beim Alten und wir können noch eine gute Stunde trainieren.(Leider ist der Übungshang im oberen Abschnitt ziemlich steil und es gibt hier noch bei den Pflugbögen größere Schwierigkeiten) Im flacheren Teil läuft das schon recht gut und besonders Justeen fällt mir auf – sie hat von unseren 3 Hübchen den meisten Mut.

Gegen 3 Uhr sind wir bei den Gondeln und fahren ins Tal.

Hier suchen wir uns eine Apres-Ski Bar und ich lade die Gruppe nach dem Verstauen der Ausrüstung zu Kakao mit Sahne ein- ich selbst genehmige mir einen Glühwein.

Dann fahren wir mit dem Skibus nach St. Johann zurück, wo sich unser Gasthof befindet. Die Schüler gehen noch einkaufen und ich sehe im neben der Bushaltestelle liegenden Hotel Adler nach den Kollegen, die sich hier inzwischen zum Apres Ski eingetroffen haben.

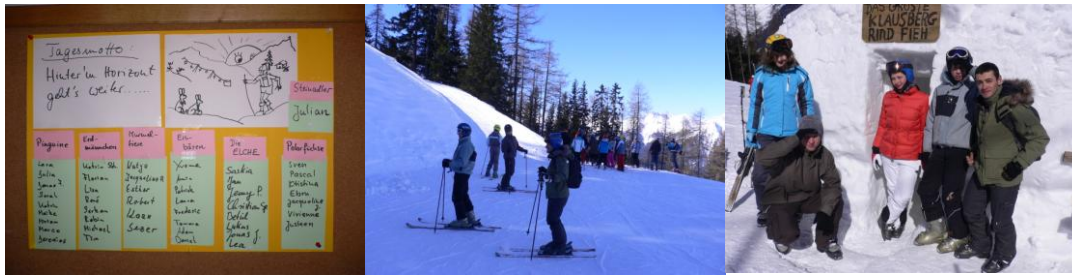
Ich spendiere für alle Marillenbrand, den wir teilweise auf „polnisch“ trinken.

Zum Abendbrot gibt es neben dem Salatbuffet Hackbraten mit Reis.

Nach dem Essen wird noch mal über die Zusammensetzung der Skigruppen diskutiert, die auf Zetteln (graphisch aufgemöbelt) zur Information der Schüler ausgehängt werden.(Ich gebe nur Tamara ab, die für mich zu den Fortgeschrittenen zählt)

Während ich diese Zeilen schreibe, spielen die Kollegen Karten.

Abgeschlossen 21.50



Sonntag, 07.03.10—17.00

Meine Skigruppe hat heute den Namen "Schoko mit Sahne". Die Hanseln sind sogar pünktlich am Skibus.

Als wir an der Bergstation der Gondeln über den Ziehweg ins Skigebiet fahren wollen, fühlt sich Vivienne nicht so gut und ist ziemlich wacklig auf den Beinen. Auch eine Runde Mars hilft da nicht viel. Bei der Abfahrt auf der Talbodenpiste ist sie am Ende und ich bringe sie im "Pflugschlepp" nach unten. Auch Justeen und Kathrin machen jetzt aus Sympathie Pause und ich fahre mit den verbliebenen Jungen die Abfahrt am "Talboden" mehrere Male. Beim Mittagessen beschließen wir Begleiter, dass Vivienne mit einem weiteren erkrankten Jungen mit den 6er Gondeln zu Tal fährt. Meine verbliebenen 3 Burschen werden nach einer gemeinsamen Abfahrt mit einer anderen unserer Skigruppen mit 3 Mädchen dieser Gruppe "aufgefüllt", während Kathrin und Justine in eine andere Gruppe wechseln, die von 2 Kolleginnen betreut werden.

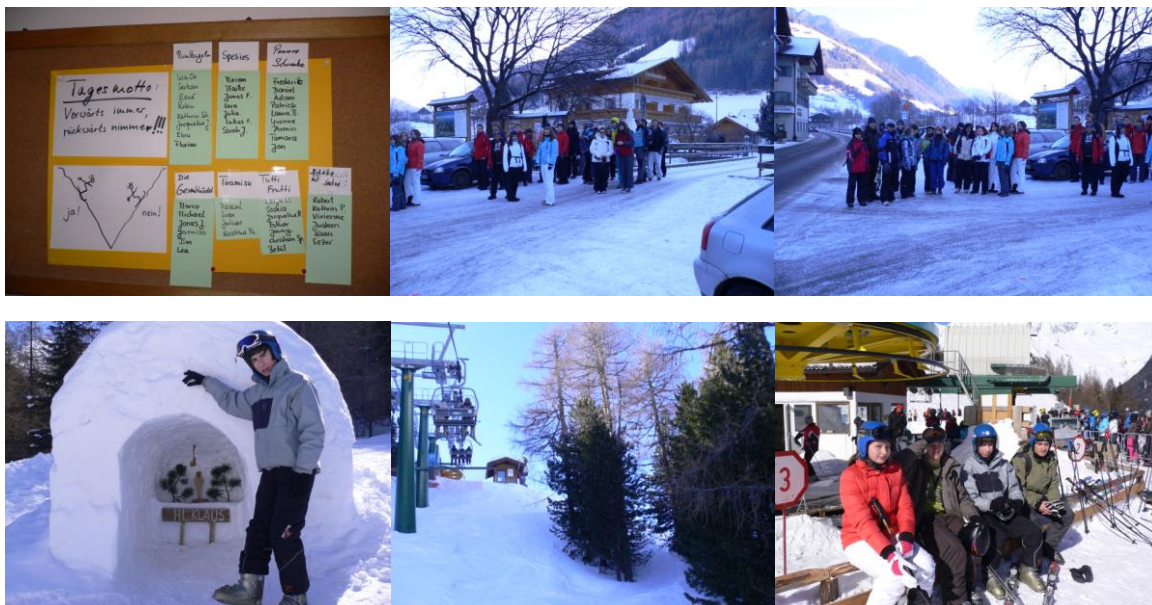
Mit meiner neu zusammengesetzten Gruppe fahre ich die etwas schwierigere "Hühnerspiel"-Piste zum 2.Mal, was ganz gut klappt.

Um 15 Uhr fahren wir zur Bergstation der Gondeln und dann geht's mit ihnen ab ins Tal. Hier versuche ich vergeblich die Kollegen zu finden, die mir leider nicht mitgeteilt haben, was sie nach Beendigung des Skikurses machen wollen. So stelle ich mich nach einem Glas Glühwein bei der Haltestelle des Skibusses an und treffe dort Kathrin, die im vorigen Bus nicht mitgekommen ist. Sie hat großen Hunger- ich habe noch ein Mars in Tasche. Als wir in ST. Johann ankommen, suche ich die Kollegen im Hotel Adler, wo ich sie gestern getroffen habe-vergeblich!

Ich gehe das Stück zu unserem Gasthof zurück und habe jetzt Zeit zu Duschen, diese Zeilen zu schreiben und zu telefonieren.

Abgeschlossen 17.35

PS : Ich habe noch erfahren, dass die "Dienstbesprechung" der Kollegen im Hotel Adler aus organisatorischen Gründen ausfallen musste.



Montag, 08.03.10—17.35

Der gestrige Abend ging nicht ohne Probleme ab : nach dem guten Abendessen, bei der einige Schüler Rekorde im Pizza-Essen aufstellten, musste eine Schülerin (Esther), die noch am Nachmittag in meiner Gruppe munter mitgefahren war, wegen Hyperventilation vom Rettungswagen ins Krankenhaus nach Bruneck gebracht werden. Hier blieb sie mit der begleitenden Lehrerin (Cornelia)

über Nacht. Da nichts Gravierendes festgestellt wurde, ist Esther heute wieder auf der Piste. Meine Gruppe heißt "Murmeltiere" und besteht aus Katja, Jacqueline, Robert, Kaan und Sezer. Nach ein paar Übungen zum Auffrischen am Almboden-Hang, werden auch die anfangs unsicheren Mädchen mutiger und wir fahren mehrere Male die "Hühnerspiel"-Piste, wobei auf mittelsteilen Abschnitten die parallele Skistellung gelingt.

Nach dem Mittagessen (wirklich leckere Pizza) treffe ich Kathrin, die heute mit Arwed (ich weiß nicht, wie das geschrieben wird) fährt. Ihr macht jetzt das Skifahren immer mehr Spaß.

Sie sucht im Skiständer die vor dem Mittagessen abgestellten Skier: sie sind verschwunden und tauchen auch nicht mehr auf.

Kathrin muss mit der Gondel ins Tal fahren und sich im Skiverleih neue Ski besorgen. Erst am späteren Nachmittag treffe ich sie mit Vivienne und Justeen in der "Bar" wieder, wo sie sich einen, nach eigenen Angaben alkoholfreien Cocktail, genehmigen.

Da sie Arweds Gruppe nicht mehr gefunden hat bzw. Arwed nicht sie, ist sie nachmittags mit Uli (Latour) Gruppe gefahren.

Nach dem Duschen in unserer Unterkunft gehe ich zum Hotel Adler hinüber und geselle mich zu der "lustigen" Dienstbesprechung. (siehe Bild).

Abgeschlossen 18.20-

PS. Wie ich später erfahre, hat Arwed Kathrins verlorengegangene Ski durch Zufall bei einer Frau in der Liftschlange entdeckt—was es nicht alles gibt!





Dienstag, 09.03.10---19. Ein schöner Skitag ohne besondere Vorkommnisse : alle rechtzeitig am Skibus- das Wetter nicht mehr ganz so gut und meine Gruppe heißt jetzt Hatsu Warai , Camellia habe ich nicht genommen, um Verwechslungen zu vermeiden. Die Zusammensetzung der Gruppe ist geblieben und wir schaffen es heute bis ganz nach oben (2520m).

Auch schwierige Abschnitte bewältigen sie jetzt fast parallel und es macht der Gruppe und mir richtig Spaß.

Nach dem Abendessen (Kaiserschmarren) kommt Kathrin sich bei mir Schokolade (Mars) holen, gestern hatte ich nichts mehr und ich musste heute neue Rationen besorgen. Außerdem meint Kathrin, sie hätte sich das heute verdient.

Die Kollegen teilen gerade die Gruppen neu ein, und ich fahre morgen mit Ulis.(We will rock you) Abgeschlossen 20.15. (nach einem Glas Williams)

Mittwoch, 10.03.10—17.20

Die Wirtin des Gasthofes hat mir gerade mein Zimmer aufgeschlossen , denn mein Zimmerkollege, Wilfried Sieben, hat den Schlüssel in der Tasche und ich habe 1,5 Stunden gewartet, bis die Kollegen, die schon im Haus waren, die glorreiche Idee hatten, man könnte ja auch die Wirtin fragen. Wilfried kommt gerade mit schlechtem Gewissen zurück , die "Schlüsselverwaltung" hat sonst immer gut geklappt- das Ganze hatten wir ja schon einmal im Sarntal.

Das Fahren mit Ulis Gruppe ging ohne Probleme- wenn man die Fortschritte der einzelnen Gruppen betrachtet, kann man ruhig sagen, dass wir gut gearbeitet haben. Um 2 war die meine heutige Truppe so platt, dass wir uns nur noch die Talabfahrt in Angriff nehmen wollten : so haben wir heute das Skigebiet von oben bis unten geschafft. Die Talabfahrt ist im oberen Abschnitt halbpipelineähnlich und lustig zu fahren. Dann endlose Ziehwege mit einigen Kurven. Nicht gerade prickelnd. Am Ziel der Reise stellen wir fest, dass einer aus der Truppe, von den anderen Profi genannt, fehlt. Er fuhr am Ende unserer Schlange und ist plötzlich verschwunden. Während es mir heiß und kalt den Rücken runterläuft, stellen sich die glücklich Angekommenen schon mal beim Skibus an. Ich selbst schnalle die Ski ab und stapfe den Berg hoch, dem vermeintlich Verunglückten entgegen. Das gebe ich schnell auf und ich setze mich auf einen Zaunpfahl und warte auf den Verschwundenen.

Herunterkommende Skifahrer haben keinen "Gefallenen" gesehen und nach 20 Minuten entschlief ich mich, noch mal nach oben zu fahren und die Piste abzusuchen. Kurz vor dem Besteigen der Gondeln, kommt Profi angerannt und erklärt mir, dass er in einer Pistenkurve die Gruppe verpasst hat und dann einen ganz anderen Weg zum Bus genommen hat. Gut dass er daraufgekommen ist, mich noch zu informieren (der Tuppes !)
Abgeschlossen 18.10— jetzt eine paffen gehen und dann Abendessen.



Donnerstag, 11.03.10—17.10

Endlich haben wir es geschafft. Der Skikurs ist beendet und die Ausrüstung abgegeben. Die Schüler sollten eigentlich heute im Skigebiet lustige Spiele auf Skiern durchführen, aber sie haben sich dagegen entschieden und durften ihre Gruppen selbst zusammen stellen. Sie werden jeweils von einem Kollegen betreut und fahren die Pisten, die alle Mitglieder der Gruppen bewältigen können. Ich nehme natürlich die Gruppe, in der sich unsere 3 Hanseln befinden und wir fahren am "Almboden" und am "Hühnerspiel".

Kathrin hat prima Fortschritte gemacht und ich schieße mit meiner Lumix die ersten Videos. Mal sehen, ob sie was geworden sind.

Nach dem Schneefall der vergangenen Nacht wird der Schnee jetzt sehr pappig und wir versuchen, jedes Verletzungsrisiko zu vermeiden. Um 14.30 geht es mit der Gondel zum letzten Mal ins Tal. Heute Abend soll ein "Medienabend" stattfinden, an dem die Schüler etwas aufführen sollen, was



mit Fernsehen zu tun hat.

Auch die Lehrer waren gestern Abend sehr fleißig und haben ein Stück geplant, etwas "Medizinisches" : die "Ahrntalklinik" , ich bin mal gespannt und werde versuchen, Videos zu drehen. Ein Teil der Schüler , darunter auch Kathrin, hat gestern Abend noch einen Fußmarsch zur Talstation des Skigebiets unternommen, wo eine Verführung stattgefunden hat. Mein Koffer ist schon gepackt und ich freue mich auf Zuhause.
Abgeschlossen 17.45

Freitag, 12.03.10—10.35

Endlich sitzen wir im Bus. Er sollte um 9.00 kommen, verspätete sich jedoch um eine Stunde. Das Gepäck mussten wir in den Ort tragen, da der Doppeldecker die zum Gasthof führende Brücke nicht befahren kann.

Der Abschlussabend wurde mit netten Sketchen von Schülern und Lehrern gestaltet, wobei es selbstgebraute "Bowler" gab.

Sobald wir in Deutschland sind, geht die E-Mail ab.

Hanjörg (Hannes) Schroeder

